

Medienmitteilung

Luzern, 12. Dezember 2024

Grosse Investition für die Klimaneutralität

Die Katholische Kirche Stadt Luzern will bis 2030 den CO₂-Ausstoss um 50% und bis 2040 auf Netto-Null senken. Dieser ehrgeizige Plan erfordert eine Investition von 18,6 Millionen Franken. Das bedeutet, dass ein Grossteil der 51 sakralen und weltlichen Liegenschaften bereits in sechs Jahren ausschliesslich mit erneuerbarer Energie geheizt werden. Die Parlamentarier:innen des Grossen Kirchenrats wurden gestern informiert.

Die mit dem europäischen Umweltlabel «Grüner Güggel» zertifizierte Katholische Kirche Stadt Luzern will den CO₂-Absenkpfad realisieren. Dazu plant sie eine Grossinvestition von 18,6 Millionen Franken. Bereits im letzten Winter wurden die Gebäude der Pfarrei St. Karl an das Fernwärmenetz angeschlossen, der erste wichtige Schritt für die CO₂-Absenkung. Für die Umsetzung im nächsten Jahr wurden 2,3 Millionen Franken zurückgestellt. Ein Meilenstein ist dann erreicht, wenn bis 2030 die Gebäude-Emissionen um 50% im Vergleich zu 2019 gesenkt sind.

Drei Hauptmassnahmen

Der Absenkpfad wird durch drei Hauptmassnahmen erreicht: Erstens durch die Sanierung der Gebäudehüllen. Zweitens durch den Ersatz von fossil betriebenen Heizungen mit Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. Dritte Massnahme ist die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf allen dafür nutzbaren Dachflächen.

Der Grosse Kirchenrat – das Parlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern – erfuhr gestern an seiner parlamentarischen Sitzung mehr zu den Investitionen und ihrer Wirkung. Danach kostet die Sanierung der Gebäudehüllen am meisten. Das grösste Einsparpotenzial der CO₂-Emissionen wird durch den Heizungersatz erreicht. Die Neuinstallationen von Photovoltaikanlagen tragen dazu bei, dass möglichst viel Solarstrom selbst produziert werden kann. Die Gebäudehüllen werden nach dem aktuellen «Minergie-Standard» saniert. Gebäude mit denkmalpflegerischem Schutzstatus – sakrale Gebäude – werden ebenfalls energetisch saniert, jedoch mit etwas geringeren energetischen Anforderungen.

Grünes Licht für die Fusionsverhandlung mit der Kirchgemeinde Reussbühl

Wie bekannt, prüften die beiden Kirchgemeinden Luzern und Reussbühl eine mögliche Fusion. Da das Ergebnis der Vorprüfung positiv ist, wird nun ein Fusionsvertrag ausgearbeitet. Ausschlaggebend für das grüne Licht war die Erkenntnis, dass das Zusammengehen auf staatskirchenrechtlicher Ebene ein logischer Schritt ist: Luzern und Reussbühl gehören bereits zum gleichen Pastoralraum. Durch den kontinuierlichen Mitgliederrückgang ist zudem die Bündelung der Kräfte wichtig und sinnvoll.

Weiter ist die Kirchgemeinde Luzern finanziell in der Lage, die Fusion mit der eher finanzschwachen Kirchgemeinde Reussbühl zu stemmen. Der Fusionsvertrag wird den Mitgliedern des Grossen Kirchenrats im Mai 2025 zur Genehmigung vorgelegt. Das letzte Wort haben die Stimmberechtigten der beiden Kirchgemeinden. Der Zeitplan sieht vor, dass im Frühjahr 2026 über den Fusionsvertrag abgestimmt wird.

Stabile Ertragsaussichten

Ferner genehmigte der Grosse Kirchenrat das Budget 2025 einstimmig. Dieses rechnet mit einem Gesamtaufwand von 37'814'009 Franken und einem Plus von 98'781 Franken.

Insgesamt gehen gemäss Budget 6'711'300 Franken an sogenannte externe Leistungserbringende. Davon erhält die Landeskirche 2'996'000 Franken. 3'715'300 Franken sind freiwillige Beiträge an Organisationen aus den Bereichen Seelsorge (zum Beispiel Betagten- und Migrantenseelsorge), Soziales (zum Beispiel Vereine Kirchliche Gassenarbeit oder SOS-Dienst), Jugendarbeit und Entwicklungszusammenarbeit (Projektunterstützung und soziale Hilfe).

Die Ertragsaussichten für die Planjahre 2025 bis 2028 sind weiterhin stabil. Der Steuerfuss für die Kirchensteuer im Jahr 2025 wurde bei 0.25 Einheiten belassen.

Informationen

Weitere Informationen zur Gesamtplanung: www.kathluzern.ch/berichterstattung

Fotos

- Der Grosse Kirchenrat stimmt der Gesamtplanung zu, die auch eine Investition für die Klimaneutralität enthält (Bild: Ingrid Schmid)
- Bereits ans Fernwärmenetz angeschlossen: Die Kirche St. Karl (Bild: zVg)

Bilddateien in hoher Auflösung zum Herunterladen unter www.kathluzern.ch/medien

Für Rückfragen:

Ingrid Schmid, Mediensprecherin und Leiterin Fachbereich Kommunikation/Marketing
Katholische Kirche Stadt Luzern
041 229 99 60 | ingrid.schmid@kathluzern.ch

Über die Katholische Kirche Stadt Luzern

Die Katholische Kirche Stadt Luzern ist ein Verbund von 8 Pfarreien, 2 Standorten, 13 gesamtstädtischen Fachbereichen sowie 1 Kirchgemeinde mit Geschäftsstelle. Über 300 Mitarbeitende und rund 2000 freiwillig Engagierte stehen für eine offene und glaubwürdige Kirche, die mit innovativen Inhalten und bedürfnisgerechten Dienstleistungen für alle Menschen da sein will. Seit 2022 ist die Katholische Kirche Stadt Luzern mit dem europäischen Umweltlabel «Grüner Güggel» zertifiziert.